Luisenschule

(Städtische Höhere Mädchenschule und Höheres Lehrerinnenseminar)

zu Marienburg Wpr.

Bericht

über das Schuljahr 1909

erstattet vom

Direktor P. Schlemmer.

1910. Progr. Nr. 192.

Marienburg.
Druck von O. Halb.
1910.

Aus der Schulordnung.

§ 2. **Aufnahme.** Die Anmeldung und Vorstellung der Schülerinnen hat durch die Eltern oder deren Stellvertreter zu erfolgen. Dabei sind Geburtszeugnis, Bescheinigung über die erfolgte Impfung bezw. Wiederimpfung, sowie das Zeugnis der zuletzt besuchten Schule vorzulegen.

Pension. Bei der Wahl derselben ist **vorher** mit dem Schulleiter Rücksprache zu nehmen, desgleichen bei einem Pensions**wechsel.**

§ 3. **Schulgeld.** Versäumnisse und Abmeldungen **während** eines Vierteljahres befreien **nicht** von der Schulgeldverpflichtung.

§ 4. **Abmeldungen** sind vorher schriftlich unter Angabe der Klasse oder mündlich beim Direktor zu bewirken.

§ 5. **Verbindlichkeit des Unterrichtes. Nur** für die **technischen** Fächer sind Befreiungen auf Grund eines **ärztlichen** Attestes möglich. Befreiungen sollen aber im allgemeinen **nicht** erteilt werden, wenn die betreffende Schülerin **trotz** der bescheinigten **Krankheit Privatstunden** in anderen als in den Schulfächern hat (z. B. Klavierstunden).

§ 6. **Wiedererscheinen im Unterricht nach ansteckenden Krankheiten** ist nur zu gestatten, wenn die Ansteckungsgefahr nach **ärztlicher** Bescheinigung für beseitigt angesehen wird **oder** die **Genesungsfrist** (bei **Scharlach** und **Pocken** 6 Wochen, bei **Masern** und **Röteln** 4 Wochen) abgelaufen ist.

§ 8. **Nachhülfestunden** dürfen von den Eltern bezw. ihren Stellvertretern nur nach Rücksprache mit Direktor, Klassenlehrer und Fachlehrer angeordnet werden.

Privatstunden müssen unter allen Umständen den Pflichten gegen die Schule nachstehen. Es ist dringend erwünscht, daß die Eltern bezüglich **jedes** Privatunterrichts sich vorher mit der Schule in Verbindung setzen.

§ 9. **Mitwirkung bei öffentlichen Schaustellungen** (z. B. Theaterspiel, Musikaufführungen, beim Verkauf auf Bazaren u. dergl. mehr) ist nur nach eingeholter Erlaubnis gestattet.

Theater, Konzerte und andere Aufführungen dürfen von den Schülerinnen nur in Begleitung erwachsener Angehöriger oder ihrer Pensionsgeber besucht werden.

§ 13. **Versetzungen** geschehen auf Grund von Konferenzbeschlüssen, an denen **nichts** geändert werden kann.

I. Die allgemeine Lehrverfassung der Schule.

A. Uebersicht über die einzelnen Lehrgegenstände und deren Stundenzahl.

<table>
<tr><th rowspan="3">Lehrfächer</th><th colspan="16">Zahl der wöchentlichen Unterrichtsstunden</th><th rowspan="3">Zusammen</th></tr>
<tr><th colspan="12">in Schule</th><th colspan="4">in Seminar</th></tr>
<tr><th>X</th><th>IX</th><th>VIII</th><th>VIIb</th><th>VIIa</th><th>VIb</th><th>VIa</th><th>Vb</th><th>Va</th><th>IV</th><th>III</th><th>II/I*)</th><th>III</th><th>II**)</th><th>I**)</th><th>P***)</th></tr>
<tr><td>Evangel. Religion</td><td>3</td><td>3</td><td>3</td><td>3</td><td>3</td><td>3</td><td>3</td><td>3</td><td>3</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>3</td><td>2</td><td>2</td><td></td><td>40</td></tr>
<tr><td>Deutsch</td><td>10</td><td>9</td><td>8</td><td>6</td><td>6</td><td>5</td><td>5</td><td>5</td><td>5</td><td>4</td><td>4</td><td>4</td><td>3</td><td>3</td><td>3</td><td></td><td>80</td></tr>
<tr><td>Pädagogik</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td></td><td>6</td></tr>
<tr><td>Französisch</td><td></td><td></td><td></td><td>6</td><td>6</td><td>5</td><td>5</td><td>5</td><td>5</td><td>4</td><td>4</td><td>4</td><td>4</td><td>3</td><td>3</td><td></td><td>54</td></tr>
<tr><td>Englisch</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>4</td><td>4</td><td>4</td><td>4</td><td>3</td><td>3</td><td></td><td>22</td></tr>
<tr><td>Geschichte und Kunstgeschichte</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td></td><td>20</td></tr>
<tr><td>Erdkunde</td><td></td><td></td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td></td><td>26</td></tr>
<tr><td>Rechnen und Mathematik</td><td>3</td><td>3</td><td>3</td><td>3</td><td>3</td><td>3</td><td>3</td><td>3</td><td>3</td><td>3</td><td>3</td><td>3</td><td>4</td><td>2</td><td>2</td><td></td><td>44</td></tr>
<tr><td>Naturkunde</td><td></td><td></td><td></td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>3</td><td>3</td><td>3</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td></td><td>27</td></tr>
<tr><td>Schreiben</td><td></td><td>3</td><td>2</td><td>1</td><td>1</td><td>1</td><td>1</td><td>1</td><td>1</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>11</td></tr>
<tr><td>Zeichnen und Malen</td><td></td><td></td><td></td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>1</td><td></td><td>23</td></tr>
<tr><td>Nadelarbeit</td><td></td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2</td><td>2 wahlfrei</td><td colspan="2">2 wahlfrei</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>20 (u. 2 vereinigt)</td></tr>
<tr><td>Singen und Musik</td><td>1</td><td>1</td><td>1</td><td colspan="3">2</td><td colspan="3">2</td><td colspan="3">2</td><td colspan="3">1</td><td></td><td>10 (u. 14 verein.)</td></tr>
<tr><td>Turnen</td><td>1</td><td>1</td><td>1</td><td colspan="2">2</td><td colspan="2">2</td><td colspan="2">2</td><td>3</td><td colspan="2">3</td><td colspan="2">3</td><td>3</td><td></td><td>21 (u. 12 verein.)</td></tr>
<tr><td>Lehranweisung und Lehrproben</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>3</td><td></td><td></td><td>3</td></tr>
<tr><td>Methodik</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>2</td><td></td><td>2</td></tr>
<tr><td>Unterrichten in der Schule</td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td></td><td>3</td><td></td><td>3</td></tr>
<tr><td></td><td>18</td><td>22</td><td>22</td><td>31</td><td>31</td><td>31</td><td>31</td><td>31</td><td>31</td><td>33</td><td>33</td><td>33</td><td>32</td><td>30</td><td>31</td><td></td><td>440</td></tr>
</table>

Außerdem wurden 6 katholische und 4 jüdische Religionsstunden erteilt.

*) Von Ostern 1910 ab wird Klasse II und I getrennt.
**) Wurde nach altem Plan weiter geführt.
***) Wird erst Ostern 1912 eingerichtet.

B. Verteilung der Lehrstunden.

Der katholische bezw. jüdische Religionsunterricht an die konfessionellen Minderheiten wurde von Herrn Kaplan Steinke in 3 Abteilungen (Seminar, Klasse I—IV, Klasse V—X) bezw. Herrn Kantor Weißrock in 2 Abteilungen (Kl. IV und V, Kl. VI und VII) erteilt.

1. Sommer-Halbjahr 1909.

Nr.	Name	Klassen-leitung	Seminar I	Seminar II	Seminar III	Schule I/II	Schule III	Schule IV	Schule Va	Schule Vb	Schule VIa	Schule VIb	Schule VII	Schule VIII	Schule IX	Schule X	Zusammen
1	**Paul Schlemmer,** Direktor.	Sem. I, II	2 Päd.	2 Päd.	2 Päd.	3 Math.				3 Rechn. (Übungs-unterr.)							12
2	**Hermann Dinkela,** Oberlehrer.	I, II	3 Relig. 3 Dtsch. 1 Meth. u. Lehr-anw.	2 Relig.	3 Relig.	2 Relig. 4 Dtsch. 2 Gesch.	2 Relig.	2 Relig. 2 Gesch.			3 Relig. (Übungs-unterr.)						24 u. 3 Üb.-Unterr. u. 1 Methodik u. Lehranw.
3	**Hermann Siebenhaar,** Oberlehrer.	Sem. III	3 Engl. 3 Frz.	3 Engl. 3 Frz.	4 Engl. 4 Frz.	4 Frz.											24
4	**Dr. Sepp Zehetmaier** Oberlehrer.		2 Gesch.	2 Gesch. 3 Dtsch.	2 Gesch. 3 Dtsch.		2 Gesch.	4 Frz. 4 Dtsch.		2 Gesch.							24
5	**Dr. Otto Hentzschel,** Oberlehrer.	IV	1 Phys.	1 Phys.	4 Math. 2 Phys.	2 Phys.	3 Math. 2 Phys.	3 Math. 2 Erdk.			2 Nat.	2 Nat.					24
6	**Karl Danielzig,** ord. Lehrer.	VIII	1 Natur-beschr. 2 Rechn.	1 Natur-beschr. 2 Rechn.		1 Nat.	1 Nat.	3 Nat.	2 Nat.	2 Nat.			2 Nat.	8 Dtsch. (Übungs-Unterr.)			25
7	**Friedrich Klöß,** ord. Lehrer.	VIb							2 Gesch.		3 Rechn. 2 Gesch.	5 Dtsch. (Übungs-Unterr.) 3 Rechn. 1 Schrb. 3 Relig. 2 Gesch.	3 Rech.				24
8	**Theodor Neuber,** ord. Lehrer.	Va	2 Erdk. 1 Singen (I–III) 1 Meth. u. Lehr-anw.	2 Erdk.	2 Erdk.	2 Erdk. 2 Singen (I/II–IV)	2 Erdk.		3 Rechn. ***) 5 Dtsch. (Übungs-Unterr.) 2 Singen (Va–VIa)			2 Singen (VIb–VII)		1 Sing. 2 Hei-matk.	1 Singen	1 Singen	24 u. 3 Vertretung u. 3 Üb.-Unterr. u. 1 Methodik u. Lehranw. (12 vereinigt)
9	**Susanne Rintz,** ord. Lehrerin	Vb							2 Erdk.	2 Erdk. 5 Dtsch. 5 Frz.	5 Frz.	2 Erdk.					21
10	**Clara Nouvel** *) ord. Lehrerin.																
11	**Hedwig Jasse,** ord. Lehrerin.	VII u. III ***)					4 Dtsch.		5 Frz.				6 Frz. (Übungs-Unterr.) 6 Dtsch. 1 Schrb.				22
12	**Gertrud Springer,** ord. Lehrerin.	VI a				4 Engl.	4 Engl.	4 Engl. (Übungs-unterr.)		3 Relig.	5 Dtsch. 2 Erdk.						22
13	**Dora Lehmkuhl,** **) ord. Lehrerin.																
14	**Olga Götter,** Hilfslehrerin.	IX X								1 Schrb.			3 Relig.	3 Relig. 3 Rechn.	3 Relig. 3 Rechn.	3 Relig. 3 Rechn.	22
15	**Magdalene Hammer,** techn. Lehrerin.		3 Turn. 1 Zeichn.	3 Turn. (II–III) 2 Zeichn.		2 Zeichn. 2 Nadelarb. (I/II–III)		3 Turn. 2 Nadel-arb.	2 Zeichn.	2 Zeichn.			2 Zeichn.				24 (5 vereinigt)
16	**Hildegard Krause,** techn. Lehrerin.				2 Zeichn.	3 Turn.	3 Turn. 2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Turn. (Va–Vb)		2 Turnen (VIa–VIb) 2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Turn.	1 Turn.	1 Turn.	1 Turn.	25 (4 vereinigt)
17	**Emilie Buhrow,** techn. Hilfslehrerin.								2 Nadel-arb.	2 Nadel-arb.	2 Nadel-arb.	2 Nadel-arb.	2 Nadel-arb.	2 Nadel-arb.	2 Nadel-arb.		14
18	Frl. **Corsepius** ***)											5 Frz.				10 Dtsch.	15
19	Frl. **Flather** ***)						4 Frz.										4
20	Frl. **Krueger** ****)								3 Relig. 1 Schrb.		1 Schrb.		2 Erdk.	2 Schrb.			9
21	Frl. **Schilling** ****)														9 Dtsch. 3 Schrb.		12
			28 u. 3 Üb.-Unterr.	27 u. 3 Hospitieren	32	33	33	33	31	31	31	31	31	22	22	18	403

*) Beurlaubt.
**) Beurlaubt.
***) Vertretung für Frl. Lehmkuhl.
****) Vertretung für Frl. Nouvel.

2. Winter-Halbjahr 1909/10.

Nr.	Name	Klassen-leitung	Seminar I	Seminar II	Seminar III	Schule I/II	Schule III	Schule IV	Schule Va	Schule Vb	Schule VIa	Schule VIb	Schule VIIa	Schule VIIb	Schule VIII	Schule IX	Schule X	Zusammen
1	**Paul Schlemmer,** Direktor.	Sem. I, II	2 Päd.	2 Päd.	2 Päd.	3 Math.				3 Rechn.								12
2	**Hermann Dinkela,** Oberlehrer.	I, II	2 Relig. 3 Dtsch. 1 Meth.	2 Relig.	3 Relig.	2 Gesch. 4 Dtsch. 2 Relig.	2 Relig.	2 Relig. 2 Gesch.			3 Relig. (Übungs-unterr.)							24 u. 1 Methodik u. 3 Üb.-Unterr.
3	**Herm. Siebenhaar,** Oberlehrer.	Sem. III	3 Engl. 3 Frz.	3 Engl. 3 Frz.	4 Engl. 4 Frz.	4 Frz.												24
4	**Dr. Sepp Zechetmaier** Oberlehrer.		2 Gesch.	2 Gesch. 3 Dtsch.	2 Gesch. 3 Dtsch.		2 Gesch.	4 Dtsch. 4 Frz.		2 Gesch.								24
5	**Dr. Otto Hentschel,** Oberlehrer.	IV	1 Phys.	1 Phys.	4 Math. 2 Phys.	2 Phys.	3 Math. 2 Phys.	3 Math. 2 Erdk.			2 Nat.	2 Nat.						24
6	**Karl Danielzig,** ord. Lehrer.	VIII	2 Rechn. 1 Natur-beschr.	2 Rechn 1 Natur-beschr.		1 Nat.	1 Nat.	3 Nat.	2 Nat.	2 Nat. (Übungs-unterr.)				2 Nat.	8 Dtsch.			25
7	**Friedrich Klöß,** ord. Lehrer.	VIb							2 Gesch.		3 Rechn. 2 Gesch.	5 Dtsch. (Übungs-Unterr.) 3 Rechn. 1 Schrb. 3 Relig. 2 Gesch.		3 Rech.				24
8	**Theodor Neuber,** ord. Lehrer.	Va	2 Erdk. 1 Meth.	2 Erdk 1 Singen (I–III)	2 Erdk.	2 Erdk. 2 Singen (I/II–IV)	2 Erdk.		5 Dtsch. (Übungs-Unterr.) 2 Singen (Va–VIa)			2 Singen (VIb–VIIb)			2 Hei-matk. 1 Sing.	1 Singen	1 Singen	24 u. 1 Methodik u. 3 Üb.-Unterr. (14 vereinigt)
9	**Susanne Rinkz,** ord. Lehrerin	Vb							2 Erdk.	5 Dtsch. 5 Frz. 2 Erdk.	5 Frz.	2 Erdk.						21
10	**Clara Nouvel** *) ord. Lehrerin.																	
11	**Hedwig Jaffe,** ord. Lehrerin.	VIIb					4 Dtsch.		5 Frz.					6 Dtsch. 6 Frz. (Übungs-Unterr.) 1 Schrb.				22
12	**Gertrud Springer,** ord. Lehrerin.	VIa				4 Engl.	4 Engl.	4 Engl.		3 Relig.	5 Dtsch. 2 Erdk.							22
13	**Dora Lehmkuhl,** ord. Lehrerin.	III					4 Frz.		3 Rechn.			5 Frz.					10 Dtsch.	22
14	**Olga Götter;** Hilfslehrerin.	X								1 Schrb.			6 Dtsch.	3 Relig.	3 Relig. 3 Rechn.		3 Relig. 3 Rechn.	22
15	**Edith Krueger,** Hilfslehrerin.	VIIa							3 Relig. 1 Schrb.		1 Schrb.		2 Nat. 2 Erdk. 3 Relig.	2 Erdk.	2 Schrb.	3 Relig. 3 Rechn.		22
16	**Magdalene Hammer,** techn. Lehrerin.		3 Turn. 1 Zeichn.	3 Turn. (II–III) 2 Zeichn.		2 Zeichn. 2 Nadelarb. (I/II–III)		3 Turn. 2 Nadel-arb.	2 Zeichn.	2 Zeichn.			2 Zeichn.	2 Zeichn				26 (5 vereinigt)
17	**Hildegard Krause,** techn. Lehrerin.				2 Zeichn.	3 Turn.	3 Turn. 2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Turn. (Va–Vb)		2 Turnen (VIa–VIb) 2 Zeichn.	2 Zeichn.	2 Turnen (VIIa–VIIb)		1 Turn.	1 Turn.	1 Turn.	25 (6 vereinigt)
18	**Emilie Buhrow,** techn. Hilfslehrerin.								2 Nadel-arb.	2 Nadel-arb.	2 Nadel-arb.	2 Nadel-arb.	2 Nadel-arb.	2 Nadel-arb.	2 Nadel-arb.	2 Nadel-arb.		16
19	Frl. **Schilling** **)	IX											3 Rechn. 6 Frz. 1 Schrb.			9 Dtsch. 3 Schrb.		22
			28 und 3 Unterr.	27 u. 3 Hospitieren	32	33	33	33	31	31	31	31	31	31	22	22	18	434

*) Beurlaubt.
**) Vertretung für Frl. Nouvel.

C. Übersicht über die während des Schuljahres 1909 durchgenommenen Lehraufgaben.

Die Lektüre der Seminar- und oberen Schulklassen bewegte sich im Rahmen der in den Lehrplänen angegebenen Schriftsteller.

Deutsche Aufsätze:

Seminarklasse I.

1. a) Ist die Tat Odoardos in Lessings „Emilia Galotti" vom Dichter genügend begründet?
   b) Der Mensch erfährt, er sei auch, wer er mag,
   ein letztes Glück und einen letzten Tag.
2. Welche Folgen für den Gang der Handlung in „Emilia Galotti" hat der Gang des Prinzen zu Messe bei den Dominikanern? (Klassenaufsatz.)
3. a) Gedankengang von Goethes „Epilog zu Schillers Glocke".
   b) Wie hat der Leipziger Aufenthalt auf Goethes Bildung gewirkt.
4. Gedankengang, Bau, Charakter und Beurteilung des Schillerschen Gedichtes „Das Siegesfest". (Klassenaufsatz.)
5. a) Wodurch sucht Oranien Egmont zur Flucht zu bewegen, und wie widerlegt Egmont Oraniens Bedenken?
   b) Land und Leute der Litauer (nach Novellen Ernst Wicherts).
6. Prüfungsaufsatz.

Seminarklasse II.

1. Die Grundgesetze der bildenden Kunst und ihre Anwendung auf die Laokoongruppe.
2. Die Charaktere in Lessings „Nathan der Weise". (Kl.-A.)
3. a) Otto III., ein Charakterbild.
   b) Ein Ferientag.
4. Träume und Weissagungen in Hebbels „Nibelungen". (Kl.-A.)
5. Seele des Menschen, wie gleichst du dem Wasser,
   Schicksal des Menschen, wie gleichst du dem Wind!
6. Goethe in Straßburg.
7. Fausts Gedanken in der Osternacht.
8. Arbeit und Fleiß sind die Flügel,
   so führen über Strom und Hügel.

Seminarklasse III.

1. Die Forderungen der dramatischen Exposition sind an Goethes Iphigenie nachzuweisen.
2. Gang der Handlung in Goethes Iphigenie. (Kl.-A.)
3. Die Treue im Nibelungenliede.
4. Alcibiades, ein Charakterbild.
5. „Der sterbende Gallier".
6. Gedankengang in Walthers Elegie: „Ouwê, war sint verswunden alliu mîniu jâr?" (Kl.-A.)
7. „Das Leben ist der Güter höchstes nicht, der Uebel größtes aber ist die Schuld", nachgewiesen an Schillers Braut von Messina.
8. Die Ursachen des Verfalles von Westrom. (Kl.-A.)

Klasse I.

1. Ein Spaziergang im Walde zur Frühlingszeit.
2. Questenberg und Wallenstein. (Kl.-A.)
3. Wodurch sucht die Gräfin Terzky Wallenstein zum Handeln zu bewegen?
4. Gedankengang der zweiten Szene des ersten Aufzugs in Goethes „Egmont".
5. a) Welchen Segen gewährt das Reisen zu Fuß?
   b) Was fesselt den Menschen an die Heimat?
6. a) Leiden und Freuden des Winters. (Kl.-A.)
   b) Inwiefern läßt sich das menschliche Leben mit dem Laufe eines Flusses vergleichen?
7. a) Die Elemente hassen das Gebild der Menschenhand.
   b) Die Meeresströmungen und ihre Bedeutung.
8. a) Preußens Wiedergeburt.
   b) Inwiefern haben die Steinschen Reformen zur Wiedergeburt Preußens beigetragen?
9. Gedankengang in Geibels „Tod des Tiberius".

Aufgaben zur Lehrerinnenprüfung.

Deutscher Aufsatz: Unglück selber taugt nicht viel;
Doch es hat drei gute Kinder:
Kraft, Erfahrung, Mitgefühl.

Französisch:
Englisch: Je eine Uebersetzung aus dem Deutschen.

Rechnen:

a) L. hat eine Summe Geld nach 50 Tagen zu zahlen. Er wünscht 450 ℳ erst nach 70 Tagen zu zahlen und trägt die übrige Schuld daher 36 Tage vor dem Fälligkeitstermin ab. Wie groß ist die Summe, die L. schuldet?

b) Die Einnahme eines Beamten aus Gehalt und Zinsen eines Vermögens beträgt jährlich 2450 ℳ. Nachdem das Gehalt des Beamten um die Hälfte gestiegen ist, beträgt die jährliche Einnahme 3350 ℳ. Wie groß ist die jährliche Einnahme an Zinsen?

c) Von einem 60 cm hohen Kegel wird ein 10 cm höher Kegel parallel der Grundfläche abgeschnitten. Der Durchmesser des abgeschnittenen Kegels beträgt 5 cm. Wie groß ist der Inhalt des übrig bleibenden Kegelstumpfes?

Turnunterricht.

Im Sommer besuchten 407 Mädchen und 19 Knaben die Anstalt, im Winter 405 Mädchen und 19 Knaben.

Von diesen waren befreit:

	Vom Turnen überhaupt		Von einzelnen Uebungen	
Auf Grund eines ärztlichen Zeugnisses:	im S. 11	im W. 24	im S. 2	im W. 2
Aus anderen Gründen:	im S. 5	im W. 5	im S. 2	im W. 2
Zusammen:	im S. 16	im W. 29	im S. 4	im W. 4
Also von der Gesamtzahl der Schüler:	im S. 3,8 %	im W. 6,8 %	im S. 0,9 %	im W. 0,9 %

Es bestanden bei 15 getrennt zu unterrichtenden Klassen 10 Turnabteilungen; zur kleinsten von diesen gehörten 19, zur größten 58 Schülerinnen. Im Sommer wurden nach Möglichkeit Volks- und Jugendspiele getrieben, Spaziergänge unternommen, im Winter der Eislauf gepflegt.

Verzeichnis der eingeführten Bücher.

Ein solches kann in diesem Jahresbericht noch nicht gegeben werden, da die beantragten Neueinführungen bis zum Tage der Drucklegung des Berichtes noch nicht genehmigt waren.

II. Aus den Verfügungen der vorgesetzten Behörden.

2. 4. 1909. Die Ableistung des Probejahres für solche Kandidaten, welche die Anstellungsfähigkeit an höheren Schulen für die männliche Jugend erwerben wollen, ist nur an Schulen dieser Art zulässig.

5. 4. 1909. Gemeinsamer Unterricht von Seminaristinnen, die sich auf die Prüfung für das Lehramt an Mittel- und Höheren Mädchenschulen vorbereiten, und solchen, welche die Befähigung für das Lehramt an Volksschulen erstreben, ist nicht mehr statthaft.

16. 4. 1909. a) Oberlehrerinnenprüfungen nach der Prüfungsordnung vom 15. Juni 1900 finden nur noch bis zum Schluß des Jahres 1913 statt.
b) Einige vom 1. 4. 1909 geltende Ergänzungen und Abänderungen zur Oberlehrerinnenprüfung werden bekannt gegeben.

29. 5. 1909. Volksschullehrerinnen, welche die Befähigung für das Lehramt an Mittel- und Höheren Mädchenschulen erwerben wollen, können noch bis Ostern 1912 zur Ergänzungsprüfung in Deutsch, Englisch, Französisch zugelassen werden.

3. 6. 1909. Einer Schülerin wird vom Herrn Oberpräsidenten ein Stipendium von 200 ℳ auf 3 Jahre gewährt.

21. 6. 1909. Die Zulassung von Schülerinnen, die sich unmittelbar aus der 2. Klasse einer Höheren Mädchenschule zur Aufnahmeprüfung in ein Höheres Lehrerinnenseminar melden, ist nicht statthaft.

13\. 7. 1909. Die Berechtigung, welche durch das Reifezeugnis einer Höheren Mädchenschule verliehen wird, behält dauernd ihre Gültigkeit.

19\. 7. 1909. Die Luisenschule und das Höhere Lehrerinnenseminar zu Marienburg wird in den Aufsichtskreis des Königlichen Provinzialschulkollegiums zu Danzig übernommen.

16\. 8. 1909. Die Drucksache „Anweisung zur Verhütung der Verbreitung übertragbarer Krankheiten durch die Schule" wird zur Anschaffung empfohlen.

12\. 8. 1909. Des 150jährigen Geburtstages Schillers ist am 10. November im deutschen Unterricht an diesem Tage zu gedenken.

30\. 8. 1909. Die städtische Schuldeputation scheidet als Aufsichtsinstanz für die Luisenschule aus. Der amtliche Verkehr über äußere u. s. w. Angelegenheiten wird durch Vermittelung des Magistrats geführt. Die Leitung der inneren Angelegenheiten ist ausschließlich vom Direktor und die unmittelbare Aufsicht hierüber vom Provinzialschulkollegium zu führen.

15\. 9. 1909. Wo noch Michaeliskurse bestehen, werden dieselben von unten auf stufenweise eingezogen.

26\. 10. 1909. Es wird auf die Schriften Miller und Dieck, Notwendigkeit und Wert der Zahnpflege, sowie Schmidt, Schutz den Zähnen (Verlag Richard Schötz, Berlin S. W.) aufmerksam gemacht.

26\. 10. 1909. Die kolonialen Lichtbildervorträge des Herrn Dr. Oscar Bongard sind nach Möglichkeit zu unterstützen.

8\. 11. 1909. Zu Post- und Telegraphengehilfinnen werden fortan ohne besondere Prüfung auch solche Personen angenommen, welche die zweitoberste Klasse einer anerkannten Höheren Mädchenschule mindestens ein halbes Jahr besucht haben.

4\. 12. 1909. Die Ferienordnung für das Schuljahr 1910 11 wird bekannt gegeben:

	Dauer	Schluß des Unterrichts	Beginn des Unterrichts
Ostern	14 Tage	Mittwoch, den 23. März	Donnerstag, den 7. April
Pfingsten	6 Tage	Donnerstag, den 12. Mai, mittags	Donnerstag, den 19. Mai
Sommerferien	33 Tage	Freitag, den 1. Juli, mittags	Donnerstag, den 4. August
Herbstferien	14 Tage	Mittwoch, den 28. September	Donnerstag, den 13. Oktober
Weihnachten	13 Tage	Donnerstag, den 22. Dezember	Donnerstag, den 5. Januar 1911

9\. 12. 1909. Für die Zulassung zu den Prüfungen der Lehrerinnen an Mittel- und Höheren Mädchenschulen sowie an Volksschulen wird künftig von den Bewerberinnen der Nachweis der Vollendung des 19. Lebensjahres nicht gefordert.

11\. 2. 1910. Das Zeugnis über erfolgreichen Besuch der obersten Klasse einer in getrennten Jahreskursen unterrichtenden Höheren Mädchenschule berechtigt zum Eintritt ohne Prüfung in die unterste Klasse eines Höheren Lehrerinnenseminars. Daher sind sogenannte Konkurrenzprüfungen, wie man sie hier und da beabsichtigt, unstatthaft. Eine etwa notwendige Auswahl ist lediglich nach den Schul- und sonstigen Zeugnissen zu treffen.

22\. 2. 1910. Die erhöhten Schulgeldsätze (Kl. X, IX, VIII für Mädchen 100 ℳ, für Knaben 120 ℳ, Kl. VII—I 130 ℳ, Seminarklassen 150 ℳ) werden genehmigt.

III. Zur Geschichte der Anstalt.

Das neue Schuljahr begann am 15. April. In das Kollegium traten in Oberlehrerstellen neu ein die Herren Dr. Hentzschel, Siebenhaar, Dr. Zehetmaier, ferner die technische Lehrerin Fräulein Krause*). Die bisherige Hilfslehrerin Fräulein Springer**) wurde als ordentliche Lehrerin angestellt. Damit waren alte Lücken gefüllt, zwei neu geschaffene Stellen (eine akademisch vorgebildete Lehrkraft, eine technische Lehrerin) besetzt. Im Laufe des Schuljahres wurde durch die Fürsorge des Magistrats die dritte Parallelklasse (Kl. VII) geschaffen. Die dadurch notwendig gewordene Hilfslehrerinnenstelle wurde im Januar 1910 mit Fräulein

*) Hildegard Krause, geb. den 10. Juli 1881 zu Eberswalde, Kr. Oberbarnim, evangel., besuchte 1902—1904 die Königliche Kunstschule zu Berlin und bestand im Juli 1904 die Zeichenlehrerinprüfung, sodann im Juni 1905 an der Landesturnanstalt zu Berlin die Turnlehrerinprüfung. Bevor sie an die Luisenschule berufen wurde, war sie in Flensburg und Stade als Zeichen- und Turnlehrerin tätig.

**) Gertrud Springer, geb. den 15. April 1871 zu Thiergart, Kr. Marienburg, evangel., besuchte das Lehrerinnenseminar Marienburg Wpr. und bestand hier im März 1890 die Lehrerinnenprüfung für höhere Mädchenschulen, war nach vorangehenden Vertretungen an den hiesigen städtischen Schulen vom 1. November 1902 bis 1. August 1908 Lehrerin an der hiesigen Volksschule, von diesem Zeitpunkt an bis 1. April 1909 Hilfslehrerin an der Luisenschule.

Edith Krueger besetzt. Am 24. und 25. November wohnte Herr Provinzialschulrat Professor Geischmann dem Unterricht sämtlicher Lehrkräfte bei. Mit Schluß des Schuljahres, am 23. März, scheiden die in Oberlehrerstellen beschäftigten Herren Dr. Hentzschel und Dr. Zehetmaier aus, um nach Magdeburg bezw. Posen zu gehen. Der Gesamtverlauf des letzten Schuljahres kann als regelmäßig bezeichnet werden. Der Gesundheitszustand der Lehrkräfte ist im ganzen ein guter gewesen, ebenso der Gesundheitszustand der Schülerinnen, wenn auch im letzten Vierteljahr Erkrankungen an Masern in zahlreicheren Fällen wie gewöhnlich auftraten, die aber alle günstig verlaufen sind.

Die Aufnahmeprüfung für die Seminarklassen fand am 15. April statt. Von 27 Bewerberinnen bestanden 20 die Prüfung.

Der Unterricht für die Seminarklassen begann auch in diesem Schuljahr während des Sommers um 7 Uhr. Vom Oktober ab wurde mit Genehmigung der vorgesetzten Behörden die Kurzstunde eingeführt. Dadurch wurde die Unterrichtszeit für 6 Turnstunden gewonnen, die Nachmittage von allem Unterricht befreit.

Am 8. Mai fuhr das Lehrerinnenseminar unter Führung des Herrn Oberlehrer Dinkela nach Danzig zum Besuch der Kunstausstellung und des Theaters (Faustvorstellung). Die verhältnismäßig recht hohen Kosten für solche Unternehmungen verbieten leider die an und für sich wünschenswerten Wiederholungen solcher Fahrten.

Am 23. Februar hielt Herr v. Schrabisch vom Deutschnationalen Kolonialverein in Berlin einen fesselnden Vortrag über Deutschostafrika. Durch Vorzeigen und Erläuterung verschiedener Gebrauchsgegenstände der einheimischen Bevölkerung dieser Kolonie wurde der Vortrag noch besonders unterstützt.

Am 11. Juli unternahm die Mehrzahl der Klassen ihren Sommerausflug, am 15. Juni die Klassen IV und Va. Am 18. Juni feierten die Klassen X, IX, VIII in üblicher Weise ihr Schulfest im Schützenhause.

Am 23. Juni und 18. August mußte der Unterricht wegen zu großer Hitze teilweise ausfallen.

Am 2. September wurde der Sedantag gefeiert. Herr Dr. Zehetmaier hielt die Festrede über Hermann und die Schlacht im Teutoburger Walde. Am Geburtstage Sr. Majestät hielt der Direktor die Festrede über Schillers Ansichten vom Wesen und der Aufgabe der Frau. Mit der Geburtstagsfeier Sr. Majestät wurde gleichzeitig die Entlassung der geprüften Lehrerinnen verbunden. Am 10. März, dem Geburtstage der Königin Luise, fand um 11 Uhr eine Gedenkfeier statt, bei der Fräulein Lehmkuhl in ihrer Rede ein Charakterbild der Königin Luise an der Hand ihrer Briefe entwarf. Zur Erinnerung an den 10. März erhielten in Anerkennung ihres Gesamtverhaltens die Schülerin Frida Sukowski aus Kl. II das Werk: Lemp, Königin Luise von Preußen, und die Schülerin Lisbeth Wiebe aus Kl. VI die Jugendschrift: Gramberg, Königin Luise von Preußen.

Wegen der in Marienburg auftretenden Pocken wurde Jahrgang 1898 und 1899 der Schülerinnen vorzeitig am 12. Januar geimpft.

Zu erwähnen ist noch, daß die Luisenschule durch die Fürsorge des Magistrats nach den Herbstferien mit einer automatischen Zeitmeldeanlage und dem Anfang der Gasbeleuchtung (Direktorzimmer und unterer Flur) versehen ist.

IV. Statistische Mitteilungen.

A. Frequenztabelle für das Schuljahr 1909*).

	Seminar				Höhere Mädchenschule													Zus.
	P	I	II	III	I	II	III	IV	Va	Vb	VIa	VIb	VIIa	VIIb	VIII	IX	X	
1. Bestand am 1. Februar 1909		16	22	15		30	28	43	39		27	30	25	27	35 und 9 Kn.	27 und 6 Kn.	22 und 5 Kn.	386 und 20 Kn.
2. Abgang bis zum Schluß des Schuljahres 1909																		
3a. Zugang durch Versetzung zu Ostern																		
3b. Zugang durch Aufnahme zu Ostern																		
4. Frequenz am Anfange des Schuljahres		22	16	21	9	16	42	42	25	27	26	26	52		39 und 8 Kn.	22 und 6 Kn.	22 und 5 Kn.	407 und 19 Kn.
5. Zugang im Sommer					2		1		3		2				5 und 1 Kn.		— 1	13 und 2 Kn.
6. Abgang im Sommer				1	1	1	2	3		3	2		2		1 und 1 Kn.	2 —	3 und 1 Kn.	21 und 2 Kn.
7. Zugang durch Aufnahme zu Michaelis																		
8. Frequenz zu Anfang des Winterhalbjahres		22	16	20	10	15	41	39	28	24	26	26	50		43 und 8 Kn.	20 und 6 Kn.	19 und 5 Kn.	399 und 19 Kn.
9. Zugang im Winter							1			3	1		5		2 —	1 —	— 1	13 und 1 Kn.
10. Abgang im Winter							2			1	1		3			— 1		7 und 1 Kn.
11. Frequenz am 1. Februar 1910		22	16	20	10	15	40	39	28	26	26	26	25	27	45 und 8 Kn.	21 und 5 Kn.	19 und 6 Kn.	405 und 19 Kn.
12. Durchschnittsalter am 1. Februar 1910		19,8	18,11	17,4	16,5	15,5	14,10	13,11	12,11	13,2	11,7	12,2	10,7	10,8	8,12 9,11	8,10 8,2	6,8 7,0	

*) Nachstehendes Formular kommt zum ersten Male zur Anwendung. Für die Angaben unter Nr. 2, 3a, 3b fehlen in diesem Jahre die notwendigen Unterlagen.

B. Religions- und Heimatsverhältnisse der Schüler.

	Ev.	Kath.	Diss.	Jüd.	Einh.	Ausw.	Ausl.
1. Am Anfang des Sommerhalbjahrs	345 u. 16 Kn.	52 u. 3 Kn.		10	281 u. 11 Kn.	126 u. 8 Kn.	
2. Am Anfang des Winterhalbjahrs	339 u. 16 Kn.	51 u. 3 Kn.		9	285 u. 10 Kn.	124 u. 9 Kn.	
3. Am 1. Februar 1910	345 u. 15 Kn.	52 u. 4 Kn.		8	277 u. 10 Kn.	128 u. 9 Kn.	

C. Verzeichnis der geprüften Lehrerinnen.

Die schriftliche Abgangsprüfung fand am 14. und 15. Januar, die mündliche am 21. und 22. Januar statt. Bei der mündlichen Prüfung führte Herr Geheimer Regierungs- und Schulrat Dr. Rohrer den Vorsitz. Als Vertreter des Königlichen Konsistoriums war Herr Generalsuperintendent D. Döblin, als bischöflicher Kommissar Herr Propst Pingel erschienen. 19 Bewerberinnen erhielten die von ihnen gewünschte Lehrbefähigung

Lfd. Nr.	Name	Bek.	Geburts-Datum	Geburtsort	Stand des Vaters	Wohnort	Befähigung
249	Charlotte Block	ev.	8. 10. 1890	Marienburg	Restaurateur	Marienburg	für mittl. u. höh. Mädchenschulen
250	Martha Braun	ev.	11. 7. 1890	Warlang, Kr. Neustettin	Lehrer	Dramburg	"
251	Frida Fast	ev.	11. 8. 1890	Tiegenhof, Kr. Marienburg	Rentier	Marienburg	"
252	Johanna Gintaut	ev.	12. 2. 1890	Urbanteiten, Kr. Tilsit	Gutsbesitzer †	Tilsit	"
253	Elfriede Goldbeck	ev.	14. 4. 1887	Wilhelmshorst, Kr. Dt. Krone	Rentier	Dt. Krone	"
254	Anna Heldtke	kath.	7. 3. 1891	Marienburg	Kreisbote	Marienburg	"
255	Lucie Joost	ev.	6. 12. 1890	Mielenz, Kr. Marienburg	Gutsbesitzer	Willenberg, Kr. Stuhm	"
256	Emma Krüger	ev.	19. 8. 1890	Mierau, Kr. Marienburg	Gutsbesitzer	Mierau, Kr. Marienburg	"
257	Hedwig Mann	ev.	19. 3. 1889	Casimirshof, Kr. Bublitz, Pom.	Pastor †	Köslin	"
258	Hildegard Müller	ev.	20. 10. 1890	Oels (Schlesien)	Königlicher Seminardirektor	Marienburg	"
259	Charlotte Schoeneck	ev.	28. 4. 1891	Neuteich Wpr.	Kreistierarzt	Marienburg	"
260	Agnes Schoenfeld	ev.	24. 2. 1891	Spandau	Kgl. Kreisbauinspektor †	Marienburg	"
261	Helene Schulz	men.	6. 12. 1890	Fürstenwerder, Kr. Marienburg	Gutsbesitzer	Fürstenwerder, Kr. Marienburg	"
262	Anna Steinke	ev.	2. 8. 1890	Christburg, Kr. Stuhm	Lehrer	Christburg	"
263	Emma Strauß	ev.	4. 2. 1891	Alt-Christburg, Kr. Mohrungen	Gutsbesitzer	Bebersbruch, Kr. Stuhm	"
264	Käthe Suckau	men.	21. 6. 1888	Simonetti, Kr. Mohrungen	Hotelbesitzer	Marienburg	für Volksschulen
265	Frida Vollerthun	ev.	12. 1. 1891	Mielenz, Kr. Marienburg	Gutsbesitzer	Mielenz, Kr. Marienburg	für mittl. u. höh. Mädchenschulen
266	Marie Vollerthun	ev.	26. 12. 1889	Mielenz, Kr. Marienburg	Gutsbesitzer	Mielenz, Kr. Marienburg	"
267	Anna Zieger	ev.	17. 11. 1890	Leipzig	Oberpostkassenbuchhalter	Leipzig	"

D. Verzeichnis derjenigen Schülerinnen, welche Ostern 1910 die I. Klasse mit Erfolg besucht haben.

Lfd. Nr.	Name	Bek.	Geburts-Datum	Geburtsort	Stand des Vaters	Wohnort
1.	Helene Bisel	ev.	31. 10. 1893	Glabitsch, Kr. Danziger Nied.	Lehrer a. d. Landwirtschaftsschule	Marienburg
2.	Frieda Eisenack	ev.	1. 1. 1894	Willenberg, Kr. Stuhm	Gutsbesitzer	Willenberg, Kr. Stuhm
3.	Elsa Eichmann	ev.	4. 9. 1892	Trunz, Kr. Elbing	Hauptlehrer	Pangritz-Kolonie Kr. Elbing
4.	Ellinor Fretzdorff	ev.	24. 9. 1893	Görlitz	Major u. Bataillonskommandeur	Marienburg
5.	Helene Friesen	ev.	28. 2. 1894	Biesterfelde, Kr. Marienburg	Gutsbesitzer	Biesterfelde, Kr. Marienburg
6.	Helene Gutjahr	ev.	3. 6. 1893	Marienburg	† Kaufmann	Marienburg
7.	Charlotte Rausendorff	ev.	14. 3. 1894	Geestemünde	Stadthauptkassenrendant	Marienburg
8.	Nelly Thiessen	ev.	12. 4. 1893	Eichwalde Kr. Marienburg	Gutsbesitzer	Neuteichsdorf, Kr. Marienburg
9.	Gertrud Zitzlaff	ev.	12. 9. 1893	Gnojau, Kr. Marienburg	Rentier	Marienburg

V. Sammlung von Lehrmitteln.

Nach Maßgabe der verfügbaren Mittel wurde die Erneuerung und Ergänzung der Lehrmittel fortgesetzt.

Folgende Geschenke wurden den Sammlungen überwiesen: Von Herrn Kreisbauinspektor und Provinzialkonservator Schmid „Die Denkmalspflege in der Provinz Westpreußen im Jahre 1909“, von Herrn Stadtrat Halb „August Graf von Platens Leben und Schaffen von Max Koch“, von Fräulein Regier „Asmus Semper als Jüngling von Otto Ernst“, von der Schülerin Schreckling, Kl. V, ein Stück der hier selten vorkommenden mittleren Raubmöve.

Besten Dank den freundlichen Gebern!

VI. Stiftungen.

a. Seminar-Stipendienfonds.

Der Fonds betrug am 1. 3. 1909	902,96 ℳ
Zinsen bis Ende 1909	30,59 „
Spende der diesjährigen Prüflinge	57,00 „
Gemäß Sparkassenbuch Nr. 8110 Bestand am 1. März 1910	990,55 ℳ

b. Fonds zur Ausschmückung der Aula bezw. der Schulräume.

Der Fonds betrug am 1. März 1909	195,59 ℳ
Zinsen bis Ende 1009	4,09 „
	199,68 ℳ

Uebertrag		199,68 ℳ
Für die Aula wurde aus der Vereinigung der Kunstfreunde in Berlin beschafft ein Bild des Kaisers und der Kaiserin von Conrad Kiesel, ungerahmt à 40 ℳ =	80,00 ℳ	
Fracht, Rollgeld, Kistenanteil	4,40 „	
2 Rahmen à 38,50 ℳ	77,00 „	
Anbringen der Bilder	5,00 „	
	166,40 ℳ	166,40 „
Gemäß Sparkassenbuch Nr. 8936 Bestand am 1. März 1910		33,28 ℳ

VII. Mitteilungen an die Schüler und deren Eltern.

a.

Die wesentlichsten Bestimmungen der Schulordnung befinden sich zu Anfang, auf der Titelrückseite dieses Berichtes. Genaue Beachtung und Nachachtung derselben ist dringend notwendig.

b.

Auf folgende Bestimmungen der Neuordnung des höheren Mädchenschulwesens weise ich besonders hin:

1. „In den Klassen II und I der höheren Mädchenschule kann auf Antrag der Eltern oder auf Konferenzbeschluß eine Befreiung von der Teilnahme am Unterricht in einer der beiden Fremdsprachen eintreten, wenn die Schülerin im übrigen würdig und fähig erscheint, das Bildungsziel der Schule in den anderen Fächern zu erreichen. Ein Abgangszeugnis des Inhalts, daß das Ziel der obersten Klasse erreicht sei, darf in diesem Falle nicht ausgestellt werden."

2. „Die Schulleiter müssen an allen Tagen, alle Ordinarien mindestens einmal wöchentlich in einer den Schülerinnen am Vierteljahrsanfang mitzuteilenden Stunde für die Angehörigen ihrer Zöglinge im Schulgebäude zu sprechen sein."

Ich weise ausdrücklich darauf hin, daß in den weitaus meisten Fällen genaue Auskunft nur in der Schule — nicht in der Privatwohnung — erteilt werden kann, weil nur in der Schule alle notwendigen Listen u. s. w. vorhanden sind. Im eigenen Interesse der Auskunft Suchenden bitte ich also, Schulleiter und Ordinarien nur in der Schule zu angegebener Zeit aufsuchen zu wollen.

3. „Die Schülerinnen erhalten mindestens halbjährlich ein schriftliches Zeugnis über Führung, Aufmerksamkeit und Leistungen in den einzelnen Fächern. Regelmäßige Fleißzensuren sind nur in Internatsanstalten zulässig. Wo es nötig erscheint, sind Urteile über den häuslichen Fleiß in der Form besonderer Bemerkungen zu geben."

4. Aus den Bestimmungen über die Versetzung:

Im allgemeinen ist die Zensur „Genügend" in den verbindlichen wissenschaftlichen Fächern als erforderlich für die Versetzung anzusehn.

Über mangelhafte und ungenügende Leistungen in dem einen oder anderen Fache kann hinweggesehen werden, wenn nach dem Urteil der Lehrer und Lehrerinnen die Persönlichkeit und das Streben der Schülerin ihre Gesamtreife gewährleistet, und wenn angenommen werden darf, daß die Schülerin auf der nächstfolgenden Stufe das Fehlende nachholen kann. Indes ist die Versetzung nicht statthaft, wenn eine Schülerin in einem Hauptfach das Prädikat „Ungenügend" erhalten hat und diesen Ausfall nicht mindestens durch als „Gut" bewertete Leistungen in einem anderen Hauptfach ausgleicht.

Hauptfächer sind: Deutsch, Französisch, Englisch, Mathematik (Rechnen), Pädagogik.

Unzulässig ist die Versetzung unter der Bedingung einer Nachprüfung oder die Versetzung in einzelnen Fächern.

Solche Schülerinnen, denen auch nach zweijährigem Aufenthalt in derselben Klasse die Versetzung nicht hat zugestanden werden können, haben die Anstalt zu verlassen, wenn nach einmütigem Urteil der Konferenz ihr längeres Verweilen nutzlos sein würde.

Das Abgangszeugnis über den erfolgreichen Besuch der obersten Klasse der Höheren Mädchenschule ist zu versagen, wenn nicht das Ziel dieser Klasse nach den für die Versetzung maßgebenden Grundsätzen erreicht ist. In diesem Falle darf abgehenden Schülerinnen nur ein Zeugnis gegeben werden, welches außer den Einzelzensuren den Vermerk enthält, daß die N. N. die Klasse I .... Jahre .. besucht hat, ohne das Ziel dieser Klasse zu erreichen.

5. Die Aufnahme in das Höhere Lehrerinnenseminar erfolgt ohne jede Prüfung für diejenigen Schülerinnen, welche eine anerkannte **10**klassige Höhere Mädchenschule mit Erfolg besucht haben.

Die Ausbildungszeit dauert 4 Jahre. Bereits aber nach dreijähriger Seminarzeit findet eine wissenschaftliche Abschlußprüfung statt. Zwischen dieser und der am Schlusse des vierten praktischen Jahres stattfindenden Lehramtsprüfung darf auch ein länger als ein Jahr dauernder Zeitraum vergehen, „falls besondere Rücksichten, etwa gesundheitlicher Art, eine Unterbrechung der Ausbildung vor dem Eintritt in das praktische Jahr wünschenswert machen. Jedoch bedarf eine Unterbrechung von mehr als 3 Jahren und die Ablegung der Lehramtsprüfung später als 4 Jahre nach der wissenschaftlichen Abschlußprüfung der ministeriellen Genehmigung."

c.

Das Turnen im Korsett ist seitens der Schulaufsichtsbehörde untersagt. Die Anschaffung einer Turntracht für Mädchen wird dringend empfohlen.

d.

Auf die vom 1. April 1910 abgeänderten Schulgeldsätze wird besonders hingewiesen. Das Schulgeld beträgt fortan in Kl. X, IX, VIII 100 ℳ für Mädchen, 120 ℳ für Knaben, in Kl. VII—I 130 ℳ, in den Seminarklassen 150 ℳ. Es wird vierteljährlich erhoben.

e.

Die Eltern werden gebeten, die auf der neuen Klasse gebrauchten Schulbücher und Hefte erst nach den Ferien für ihre Kinder zu beschaffen. Am ersten Schultage werden die notwendigen Angaben gemacht werden.

f.

Das neue Schuljahr beginnt für alle Klassen Donnerstag, den 7. April, 8 Uhr morgens.

Die Aufnahmeprüfung neuer Schülerinnen findet für Klasse VI—I Mittwoch, den 6. April, 9 Uhr vormittags statt. Vorzulegen ist Geburts- und Impfschein, gegebenenfalls auch Abgangszeugnis. Papier und Schreibgerät ist mitzubringen.

Die schriftliche Aufnahmeprüfung für das Seminar beginnt Donnerstag, den 7. April, 9 Uhr morgens. Schriftliche Meldungen (kurzer selbstverfaßter Lebenslauf, Schulabgangszeugnis, Geburtsurkunde) sind bis zum 6. April an den Unterzeichneten einzusenden. Zur Prüfung ist ebenfalls Papier (große Bogen) und Schreibgerät mitzubringen.

Schlemmer, Direktor.